

Das vorliegende, von der Bauherrschaft und den Architekten weiterentwickelte Projekt gefällt. Die bereits im Wettbewerbsprojekt präsentierten städtebaulich und architektonisch relevanten Themen haben die räumliche, funktionale und konstruktive Bedeutung des Projektes weiter gestärkt.

Entlang der neuen Begegnungszone der Bandwiesstrasse liegt die Mall der Migros. Die gesamte Länge, grossflächig verglast, trägt aktiv zur Belebung dieses Raumes bei. Die publikumsorientierten Nutzungen der Migros, der Gastrobereich im Norden, der mittig angelegte Zugang zur Mall und der Pflanzenmarkt bringen die notwendige, abwechslungsreiche Kleinteiligkeit. So erhält dieser Raum mehrere Adressen, eine wichtige städtebauliche Komponente zur Aktivierung des öffentlichen Raumes entlang der Bandwiesstrasse. Auch die räumliche Aufweitung im Süden zu einer «Piazzetta» mit einer weiteren, kleinen Verkaufsfläche der Migros ist bereichernd für diesen zusätzlichen, öffentlichen Raum. Dieser in seiner Geometrie äusserst anspruchsvolle Raum hat eine enorme Bedeutung für das Zusammenspiel der beiden neuen Überbauungen. Die «Piazzetta» eröffnet Wegverbindungen in alle Bereiche an diesem Ort: Die grosse Treppe hinauf zum Hof der Wohnungen der Migros, direkt vis-à-vis, die Anbindung an die neue Überbauung der Stadt Rüti und nach Westen die Wegverbindung zur Alpenstrasse ins Quartier mit weiteren Adressen zu den Wohnungen der Migros.

Die grosse Verkaufsfläche des Supermarktes im Erdgeschoss und die kleineren Verkaufsflächen im Untergeschoss sind mit einer angemessenen, zweigeschossigen Öffnung der Mall miteinander in eine räumliche Beziehung gesetzt, welche auch die Mall im Untergeschoss mit ausreichendem Tageslicht speist. Diese Öffnung prägt sicherlich auch die Bandwiesstrasse, ist sie doch direkt an dieser gelegen und gewährt von aussen her Einsichten ins Untergeschoss. Ein direkter Zugang zur Parkgarage über die Mall im Untergeschoss erweitert die funktionalen Beziehungen der Migros und vermeidet so unattraktive Räume.

Die Zu- und Wegfahrten des MIV und der Sattelzüge der Migros sind im Norden in Kombination mit dem Nachbarprojekt situiert. Die Entflechtung mit dem öffentlichen Zugang zum Hof und der Eingangshalle zu den Wohnungen ist bestens gewährleistet.

Die viergeschossige Wohnanlage ist porös mit gut gesetzten Öffnungen zur Nachbarschaft. Diese lassen Durchblicke in die Tiefe der Räume zu, verweben die Anlage mit den Freiräumen der Nachbarschaft und bieten im Hof eine Vielzahl von abwechslungsreichen Raumsequenzen an. Der Hof, auf Niveau der Alpenstrasse, ermöglicht eine selbstverständliche Erreichbarkeit zu Fuss und mit dem Fahrrad. So wird auch der Hof zu einem aktiven, nutzbaren Freiraum, auch für die Adressen sämtlicher Wohnungen. Zwei grosse Treppen führen in den öffentlichen Raum der Bandwiesstrasse und unterstützen die Absicht einer offenen Architektur. Die innen liegende Raumschicht, Balkon und Erschliessung zugleich, ist eine clevere Alternative zu den gängigen Erschliessungstypen und bildet, besonders für die Genossenschaft Migros Ostschweiz, eine bereichernde Alternative zu den gängigen Wohntypologien an diesem Ort.

Das gesamte Projekt ist eine Bereicherung für Rüti und insbesondere für die so wichtige Raumsequenz der Bandwiesstrasse, vom Pfauenplatz im Norden bis hin zum Vorplatz des Gemeindehauses im Süden.